

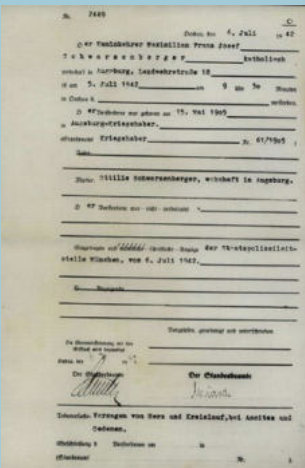




Eintrag der Überführung nach „K.L. Gr. Rosen“



Schloss Hartheim



Todesurkunde

In Erinnerung an das Schicksal von Max Franz Josef Schwarzenberger wurde am 14.10.2021 in der Rosengasse 2 ein Stolperstein verlegt.

Biografie erstellt von Dr. Bernhard Lehmann, StD, 86368 Gersthofen, Haydnstraße 53, Tel. 0821/497856 [bernhard.lehmann@gmx.de](mailto:bernhard.lehmann@gmx.de)

### Aufenthalte von Max Schwarzenberger in Konzentrationslagern:

- Seit 20.6.1938 Haftanstalt Augsburg
- Am 1. Juli 1938 „Verschubung“ nach Dachau, wo er mit der Häftlingsnummer 26443 registriert wird.
- 21.3.39 Transport von Dachau ins KL Mauthausen als „Vorbeugehäftling“.
- 17.2.40 vom KL Mauthausen nach Dachau
- 8.9.40 vom KL Dachau nach Sachsenhausen
- 16.9.40 Rücküberstellung von KL Sachsenhausen ins KL Dachau als ASO (=Asozial)
- 11.12.40 Vom KL Dachau ins KL Buchenwald mit der Häftlingsnummer 3511
- 7.3.41 vom KL Buchenwald nach Groß-Rosen (KL Sachsenhausen)
- 20.6.41 zurück von Groß-Rosen ins KL Dachau.

Die häufigen Überstellungen sind Spiegelbild des Arbeitskräftebedarfs und der gnadenlosen Ausbeutung der Arbeitskraft der Häftlinge.

Am 28. Mai 1942 erfolgt ein sogenannter „Invalidentransport“ von 60 Personen von Dachau nach Hartheim/Linz. Zahlreiche Polen befinden sich in demselben, der Augsburger Max Schwarzenberger ist ebenso auf dieser Liste. Die Totgeweihten gehören zynischer Weise zu den Buchstaben R-V.

Nach dem Stopp der Aktion T 4 der Nazis im Herbst 1941 dient nun die Tötungsanstalt in Hartheim einem neuen Zweck. Nicht mehr arbeitsfähige KZ-Häftlinge werden in diesen sogenannten „Invalidentransporten“ dorthin deportiert und in der Regel noch am gleichen Tag vergast.

Betroffen von dieser „Sonderaktion 14f13“ sind die als „krank, alt und nicht mehr arbeitsfähig“ eingestufteten Häftlinge. Nach einer „Begutachtung“ durch Ärztekommisionen werden die Häftlinge aus den Konzentrationslagern Dachau, Mauthausen und Gusen in die Tötungsanstalt Hartheim bei Linz zum Zweck ihrer Ermordung verbracht.

Diese „Aktion 14f13“ reduziert die Häftlinge auf ihre reine Nützlichkeit als Arbeitskräfte. Später wird sie auf weitere in den Konzentrationslagern internierte Personengruppen ausgeweitet. Die Aktion endet erst mit dem letzten Häftlingstransport nach Hartheim am 11. Dezember 1944. Annähernd 12.000 Menschen werden im Rahmen der „Aktion 14f13“ im Schloss Hartheim ermordet.

Auf dem Leichenschein wird seiner Mutter Ottilie der 5. Juli 1942 als Todesdatum mitgeteilt, als Ort seines Todes wird Dachau genannt. Die Todesursache sei Versagen von Herz- und Kreislauf, bei Ascites und Ödemen.

Die Asche wird dem Westfriedhof Augsburg zugestellt. Vom Feld 29:14:56 werden die sterblichen Überreste von Max Schwarzenberger im Dezember 1949 auf den KZ Ehrenhain umgebettet. Dort ist seit 1950 der Namen Schwarzenberger Max auf einem der eingelassenen 42 Gedenksteine zu lesen.

